

Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil

## Gold für Sina Gantenbein



Wiler Judokas: Nael Baumgartner, Sina Gantenbein und Quirin Tönz (v.l.).

Bild: PD

Eine kleine Delegation des Judo-Nachwuchses des Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil stand vor kurzem in Gommiswald im Einsatz. Eine starke Leistung zeigte Sina Gantenbein (Kategorie unter 11-Jährige) aus Wuppenau, welche alle ihre Kämpfe vorzeitig mit der Maximalwertung Ippon für sich entscheiden konnte. Die goldene Auszeichnung war zum Schluss der verdiente Lohn für diesen hervorragenden Auftritt.

Mit nur einer Niederlage durfte Nael Baumgartner (U11) aus Zuzwil als Zweitplatzierter eine silberne Auszeichnung entgegennehmen, und Bronze sicherte sich Noah Keller in der Kategorie U13. Trotz ebenfalls ansprechenden Leistungen konnten Marius Niedermann (U15) aus Bronschhofen und Quirin Tönz (U11) aus Wil zwar wertvolle Erfahrungen sammeln, aber keine Begegnung für sich entscheiden. (pd)

## Seniorentreff Jonschwil-Schwarzenbach Sich auf den Weg machen

«Pilgern erdet und himmelt» – dies war das Thema des März-Anlasses des Seniorentreffs. Josef Schönauer, pensionierter Spitalseelsorger und heute Leiter der Pilgerherberge St. Gallen, vermittelte dem zahlreich erschienenen Publikum seine Erfahrungen zum Jakobspilgerweg und zum Pilgern allgemein.

Nach den Begrüßungsworten durch Helen Baumgartner und der einstimmigen Musik von Hanspeter Nadler am Klavier und Niklaus Ziegler an der Klarinette erzählte Josef Schönauer mit viel Humor, spannenden Schilderungen, eindrücklichen Bildern und passender Musik aus dem Leben von sich und Menschen, die sich auf den Weg machen. Den Weg zu sich selbst,

zu einer Standortbestimmung im Leben, zum Verarbeiten eines Verlustes, zum Sein ohne Schnickschnack oder zum Ausbruch aus dem Alltag. Die Motivation, warum sich jemand auf den Pilgerweg begibt, ist so vielfältig wie die Menschen selbst.

Begleitet wurde der Nachmittag von zwei begnadeten Musikern, die den Draht zum Publikum mit der Sprache der Musik sofort fanden.

Der Anlass mit den knapp 70 Seniorinnen und Senioren hätte stimmiger nicht sein können. Es war von allem etwas dabei und die Vorfreude auf den kommenden Theateranlass im April ist gross.

Sandra Germann



Hanspeter Nadler und Niklaus Ziegler begleiteten den Nachmittag musikalisch. Bild: PD

Schweizerisch-japanischer Kulturverein Yamato

## Ein Fotokalender für den Verein

Der Schweizerisch-japanische Kulturverein Yamato hielt im Wiler Kino Cinéwil seine achte Mitgliederversammlung ab. Dabei konnte Präsidentin Atsuko Lampart-Fujii vor 21 Mitgliedern für das Vereinsjahr 2021 eine positive Bilanz ziehen. «Nachdem wir im ersten Semester 2021 wegen der Pandemie noch keine Vereinsanlässe durchführen konnten, waren es im zweiten Halbjahr bereits vier, und auch im Jahr 2022 haben wir einen vollen Veranstaltungskalender», freute sich die Präsidentin, welche – wie auch der gesamte Vorstand und die Revisoren – von den Mitgliedern einstimmig und unter Applaus für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt wurde. Positiv entwickelt hat sich auch im letzten Jahr die Zahl der Mitglieder, wuchs sie doch um drei auf 84

an. Tatsächlich geht es in den nächsten Monaten Schlag auf Schlag. Die Teilnahme am Wiler Spielfest (2./3. April) mit einem Origami-Stand ist ebenso fix wie auch der Essensverkauf am

Stadtfest 75 Jahre Kreuzlingen (3. Juli). Das Wiler Japanfest wird am 4. September in der Wiler Lokremise stattfinden. Bis jetzt haben sich 16 Aussteller angemeldet und weitere Anmel-

dungen sind zu erwarten. Auch das Kulturprogramm nimmt langsam aber sicher Gestalt an.

Fotografin und Vereinsmitglied Jasmin Ilg, Steckborn, wird demnächst in Zusammenarbeit mit Yamato erstmals einen schönen Japan-Fotokalender für das Jahr 2023 herausbringen. Sie nutzte die Mitgliederversammlung, um für den sorgfältig gestalteten Kalender zu werben. Der Preis wird in Absprache von Künstlerin und Yamato mit 20 Franken bewusst tief angesetzt, damit viele Menschen es sich leisten können, die schönen Impressionen zu Hause aufzuhängen. «Der Kalender ist für uns ein Kulturprojekt, mit dem wir alle Menschen einladen möchten, mehr von Japan auf eine schöne Art und Weise kennen zu lernen», freute sich Atsuko Lampart-Fujii. (pd)



Der Kulturverein hielt seine Versammlung im Cinéwil ab. Bild: PD

RSV Fürstenland

## Ehrenmitgliedschaften verliehen

An der 16. Delegiertenversammlung des RSV Fürstenland standen die Rapporte der Ressortchefs und die Ehrungen im Mittelpunkt. Felix Lengwiler begrüsste in der Schützenstube der Stadtschützen Wil über 50 Delegierte und Gäste aus den 16 aktiven Vereinen, darunter auch Stadtrat Jigme Shitsesang.

Dominik Aeppli, Verantwortlicher für die Jungschützenausbildung (zusammen mit Justyna Herbus), lieferte einen erfreulichen Bericht ab. Am Kantonalen Gruppenwettkampf eroberte Wil Stadt 1 mit Yves Saxer, Cédric Perret, Loris Fent und Tamara Hildebrand den ersten Rang. Auch bei anderen Wettkämpfen konnten die Wiler

Jugendlichen schöne Erfolge feiern, so einen zweiten Rang an der Ostschweizer Gruppenmeisterschaft. Leider konnte an der Versammlung für die Nachfolge des abtretenden Dominik Aeppli kein Kandidat gefunden werden. In seinem Jahresbericht erwähnte der Präsident die organisatorischen Änderungen infolge der Coronapandemie. Das Feldschieszen und das Eid-

genössische Schützenfest konnten dezentral in den eigenen Schiessanlagen durchgeführt werden. Myriam Brühwiler vom MSV Oberbüren-Niederwil gewann an den Schweizer Meisterschaften die Silbermedaille. Der Niederburer Pirmin Truniger erreichte mit einem neunten Rang ebenfalls ein beachtliches Resultat.

Im Vorstand ersetzt Marcel Hinder Toni Fischer und in der GPK folgt Clemens Moosberger auf Judith Flammer. Die Delegierten verliehen den langjährigen, demissionierenden Vorstandsmitgliedern Julia Hagmann, Toni Fischer und Konrad Schweizer die Ehrenmitgliedschaft. (ei)



Die neuen Ehrenmitglieder, Toni Fischer, Julia Hagmann, Konrad Schweizer. Bild: Ernst Inauen

Business &amp; Professional Women Club Wil

## Die Vorsorgelücke schliessen

«Please mind the gap!» – Hiermit ist nicht etwa die Londoner U-Bahn gemeint, sondern der sogenannte «Gender Pension Gap». Was auf deutsch «Geschlechterspezifische Altersvorsorgelücke» fast noch erschreckender klingt, beinhaltet den erheblichen Missstand im Schweizer Vorsorgesystem: Die Renten von Frauen sind in der Schweiz mehr als ein Drittel niedriger als diejenigen der Männer.

Der kumulierte Gender Pension Gap beträgt 37,1 Prozent. Der Unterschied in der ersten Säule ist mit 3 Prozent am geringsten. Bei der zweiten Säule, der Pensionskasse, fällt er umso mehr ins Gewicht. Hier beträgt der Unterschied satte 63 Prozent. Die Gründe dafür sind die Gehaltsunterschiede, Teilzeitarbeit und Familienmodelle.

Der Business & Professional Women Club Wil konnte zu diesem Thema Andrea Klein, Leiterin Fachzentrum Finanzplanung der Raiffeisen Group, für ein Referat gewinnen. Andrea Klein zeigte am Clubabend im Hof zu Wil auf, welchen Einfluss veränderte Lebensphasen auf die Vorsorge haben und mit welchen gezielten Handlungsmöglichkeiten wir die finanzielle Sicherheit in allen Lebenslagen er-

reichen können. Denn obwohl die Rentenreform heiss diskutiert wird, mahlen die Mühlen der Gesetzgebung langsam. Daher ist die Eigenverantwortung nicht nur bei der Vorsorge, sondern auch betreffend Steuern und Erbrecht zentral. Im Klartext heisst das: Sich selber kümmern und handeln, ausgeglichenes Familienmodell gestalten, Arbeitspensum so wählen, dass Lohn über der Pensionskassen-Eintrittsschwelle (21 510 Franken) liegt sowie privat vorsorgen, und dies bereits in jungen Jahren – denn langfristiges Anlegen lohnt sich. (pd)



Andrea Klein, Leiterin Finanzplanung Raiffeisen Group, am Clubabend des BPW Club Wil. Bild: PD